Zeitschrift: Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde

Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern

Band: 3 (1907)

Heft: 4

Artikel: Verding mit Meister Lienhard Louberer, Organist und Orgelmacher in Bern, über die Erneuerung und Ergänzung der Orgel in Biel, 1495

Autor: Türler, H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-177037

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verding mit Meister Lienhard Louberer, Organist und Orgelmacher in Bern, über die Erneuerung und Ergänzung der Orgel in Biel, 1495.

Von Prof. Dr. H. Türler.

nno lxxxxv⁰ uff dornstag vor sant Peters tag ad Kathedram hant min herren meister Lienharten Loubrer, dem organisten von Bernn, verdinget, ir orgellen ze machen, wie hienach gelütert stat: des ersten, so sol er machen ein nüwe laden, do die pfyffenn innsteckend und die verwechslung der stimmen, item sechs höltzin belg ungelimpt wie zu Solotorn, item darnach die registratur, besunder an ein eigen bret geslagen, item ouch vier stimmen, die es vor nit gehept hat, mit namen das groß fa under dem gamut, item das groß gamut, item das groß a re, item das groß b moll, hij quatuor dicuntur graves, darnach ein nüw clavier und ein nüw pedal und alle canalia nüw und die teilung der stimmen, item ein lieplich flöutenwerck, darnach ein starck flöutenwerck gemert mit der octaf, darnach ein quint zimelwerck,[1]) item darnach ein zimel mit octaven ubersetzt und ein ... tz starck werck. und was pfyffen dar zu notdürftig werdent, sol er dar geben und alles in [sinem] costen und vast gůt machen. und wenn sy darnach ze stimmen bedarff, sol er die ouch [in sinem c]osten stimmen und gůt und gerecht wëren, inmassen minen herren nutzlich und im [erlich]. Unnd söllent im min herren darumb geben hundert und zechen guldin, zw[öi pfun]t löuffiger müntz zu Biell für ein guldin, und sol man im den halbteil bezalenn, wenn er das werck usgemacht hat. Und ob er nit machte, daz die so sich daruff verstündent und min herren selbs sprëchent, daz er sy nit wol gewert hette, so söllent sy im umb den andern halbteil des geltz nützit schuldig noch verbunden sin. Ob aber min herren ein gevallen am werck hant, söllent sy im den andern halbteil bezalen in zweyen oder dryen jaren darnach künfftig und daz also behalten mit sinen hulden. Doch sol man im geben biß zu pfingsten künfftig zwentzig und achthalben guldin, tůnd fünff und fünffzig pfunt, und die andern

[1]) Zimbalwerk. Es bedarf eines Fachmannes, um das Ganze zu kommentieren.

fünff und fünffzig pfunt so bald er daz werck het usgemacht. und ob er es wol verdient, so wellent im min herren ir statt kleid ouch dar zů schenken. Und sind diser beyel schrifften zwo glich lutend usser-einandern geschnitten für ye den teil eine, des jares und tages als vor geschriben stät."

Ueber die geleisteten Zahlungen enthält der Teilzettel oder die Beile folgende Angaben:

„Anno lxxxxv⁰ uff mitwuchen nach Ulrici hant min herren burgermeistre, camrer der brůderschafft und Ulman Wytenbach, kilchmeiger, meister Lienharten dem organisten gewert uff die erste bezalung lx ℔, jeder teil xx ℔.

Anno lxxxxv⁰ uff mentag nach Nicolai hant min herren burgermeistre, camrer der brůderschaft und Ulman Wytenbach kilchmeiger meister Lienharten dem organisten gewert uff die andre bezalung aber lx ℔, jeder teil xx ℔; presentibus min herr meiger, Swartzo und ander vil miner herren.

Anno lxxxxv⁰ij uff fritag vigilia Martini hant min herren burgermeistre, camrer der brůderschaft und Ulman Wytenbach kilchmeiger meister Lienharten dem organisten gewert uff die dritte bezalung aber lx ℔, jeder teil xx ℔, presentibus Jeger burgermeister, Ulman Wyt[enbach], kilchmeiger und herr Peterhans camrer und ein barfuß von Solotorn.

Anno xv⁰ uff fritag [nach Simon] und Jude hant min herren burgermeistre herr Ha... Jeger, camrer und Heinrich Herins kilchmeiger meister Lienharten dem organisten gewert uff die fierde bezalung xx guldin, jeder teil mit namen der camrer vij gl.. der kilchmeiger vij gl., Ulman Witenbach vj gl., und ist do mit gantz bezalt. Und das diß bezalung war und gewert sigen, so hab ich meister Lienhart obgenanter organist min eigen bitzet getrucket zů end diser bezalung, in dem jar als obstat." Das Siegel fehlt.

Das Original dieser Urkunde liegt im Stadtarchiv von Biel. Ueber Louberer ist zu vergleichen die Schrift von Dr. Ad. Fluri „Orgel und Organisten in Bern vor der Reformation", Bern 1905 und die Ergänzung über Louberer von Dr. Ad. Lechner in den „Blättern für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde", Bd. II, S. 268 f.